



Konjunkturtest

1. Quartal 2000
Januar bis März

Konjunkturumfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

| Antwort | Wert |
|----------------------------------|------|
| gut bzw. steigend | 100 |
| befriedigend bzw. gleichbleibend | 0 |
| schlecht bzw. rückläufig | -100 |

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10%

Berechnung: $70 \times 100 = 7000$
 $20 \times 0 = 0$
 $10 \times -100 = -1000$
 Summe = 6000 : 100 = 60 (=Kurvenwert)

oder

| | | | | |
|--------------|---|----------------|---|-------------------|
| steigend [%] | - | rückläufig [%] | = | <i>Kurvenwert</i> |
| 70 | - | 10 | = | 60 |

Wiedergabe mit Quellenangabe erwünscht.

Auflage: 260 Exemplare

Vaduz, den 10. Juli 2000

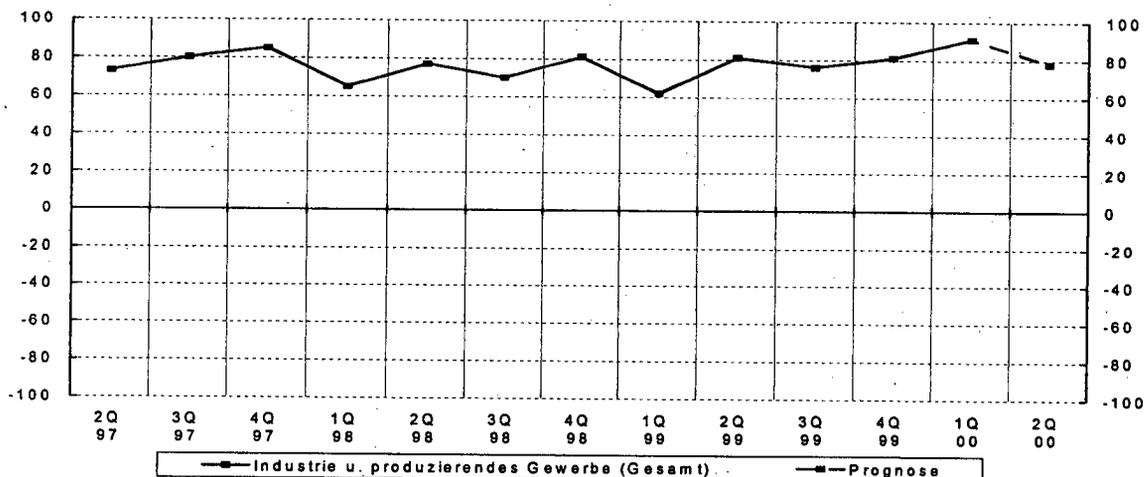
AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
 DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 3. April 2000 an die entsprechenden Firmen versandt.

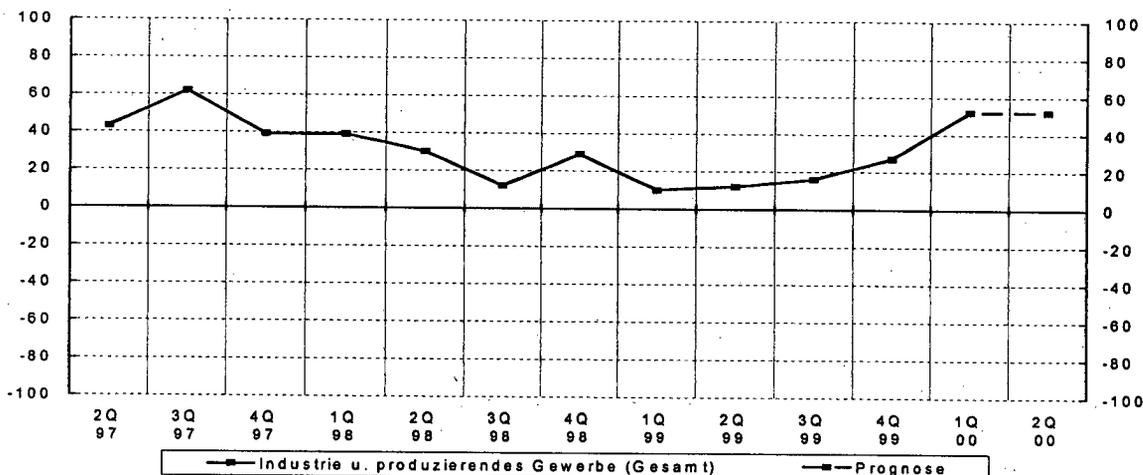
| | Befragte | Antworten | Quote |
|---------------------|----------|-----------|-------|
| Firmen | 61 | 37 | 60.7% |
| Anzahl Beschäftigte | 9201 | 8410 | 91.4% |

Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe ist laut Einschätzung der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) auch im ersten Quartal überaus erfreulich. Für das zweite Quartal rechnen die Betriebe mit einem Fortbestand der bisherigen guten Lage. Rückblickend beurteilen 91% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut und 10% als befriedigend.

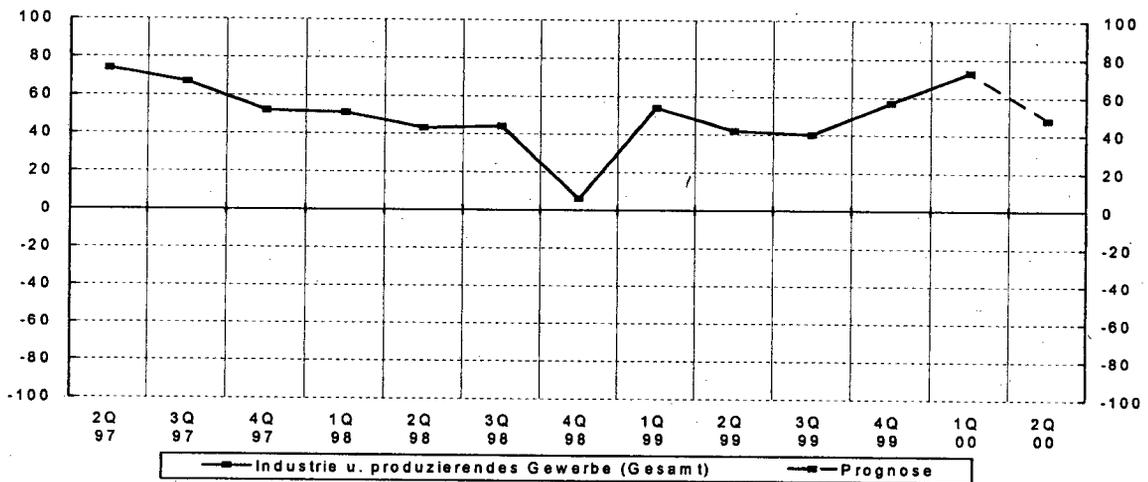
Anlagenauslastung



Für das Berichtsquartal melden die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen und Maschinen. 55% der meldenden Betriebe beurteilen ihre Anlagenauslastung als steigend und 43% als gleichbleibend.

Für das Folgequartal rechnen die Betriebe mit einem Fortbestand der bisherigen Situation.

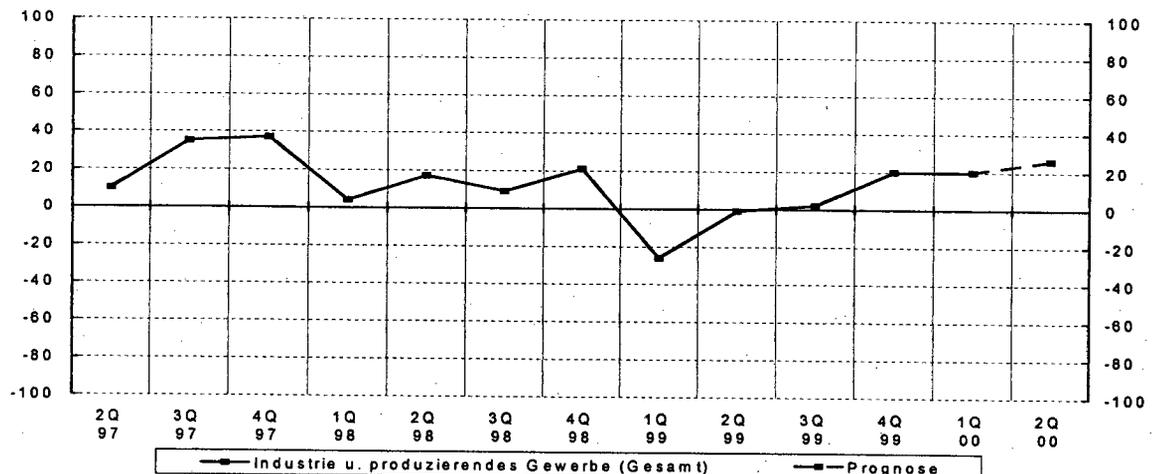
Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im Berichtsquartal laut den meldenden Unternehmen wiederum sehr deutlich angestiegen, denn drei Viertel der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden und gegen ein Viertel einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Für das zweite Quartal prognostizieren die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen weiteren Anstieg des Auftragseingangs. Jeweils die Hälfte der Betriebe rechnet mit steigenden oder gleichbleibenden Bestellungen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl).

Erträge



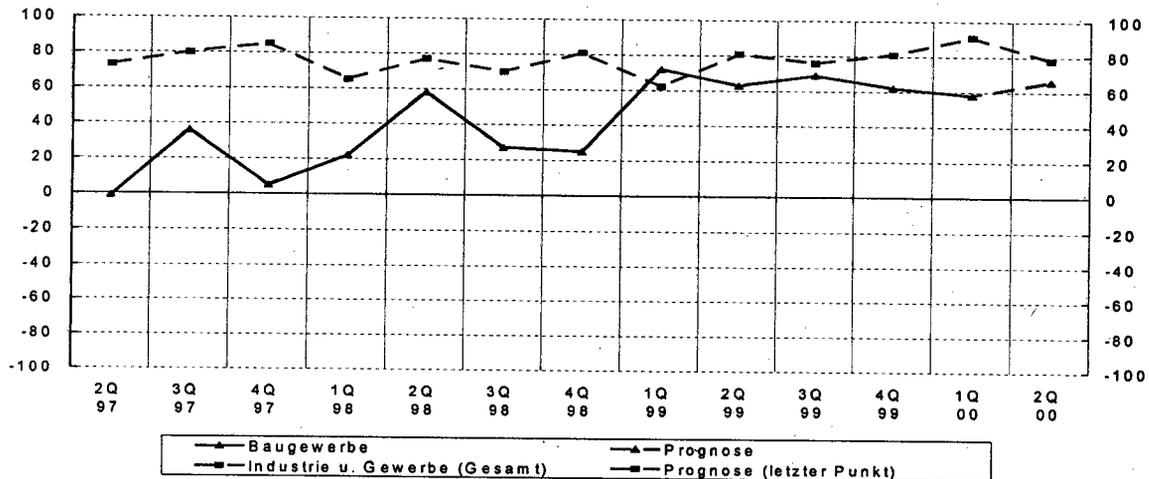
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich wie bereits im Vorquartal auch im ersten Quartal verbessert. 22% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von steigenden und 76% von gleichbleibenden Erträgen. Eine rückläufige Ertragslage melden lediglich 2% der Betriebe.

In der Vorschau erwarten die Unternehmen weiterhin eine steigende Ertragslage, denn 30% der Firmen rechnen mit steigenden und 70% mit gleichbleibenden Erträgen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl).

Baugewerbe

| | Befragte | Antworten | Quote |
|---------------------|----------|-----------|-------|
| Firmen | 21 | 11 | 52.4% |
| Anzahl Beschäftigte | 919 | 643 | 70.0% |

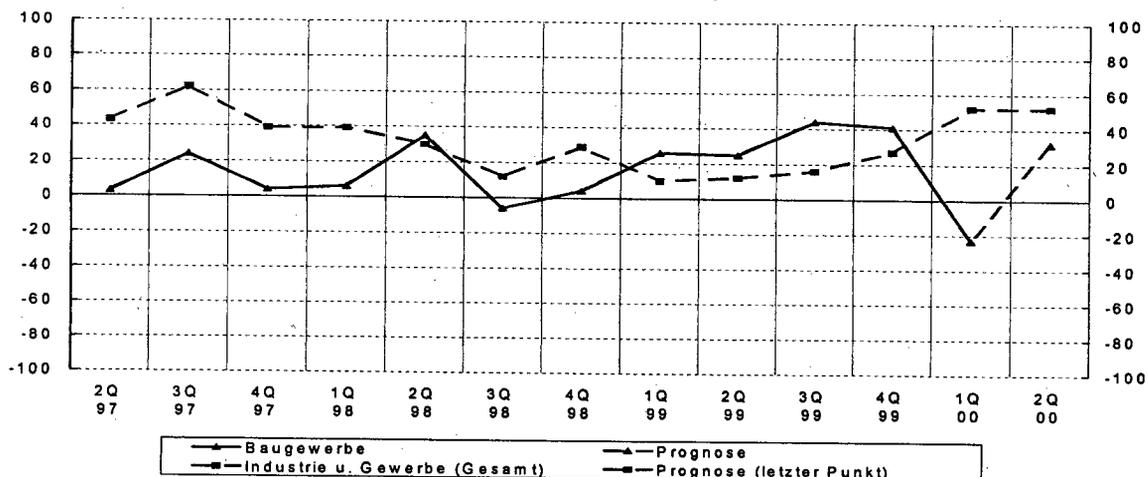
Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft ist laut Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) auch im Berichtsquartal erfreulich. In der Rückschau beurteilen 60% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut und 37% als befriedigend.

Für das zweite Quartal erwartet die Baubranche sogar noch eine Verbesserung ihrer bisher guten allgemeinen Lage.

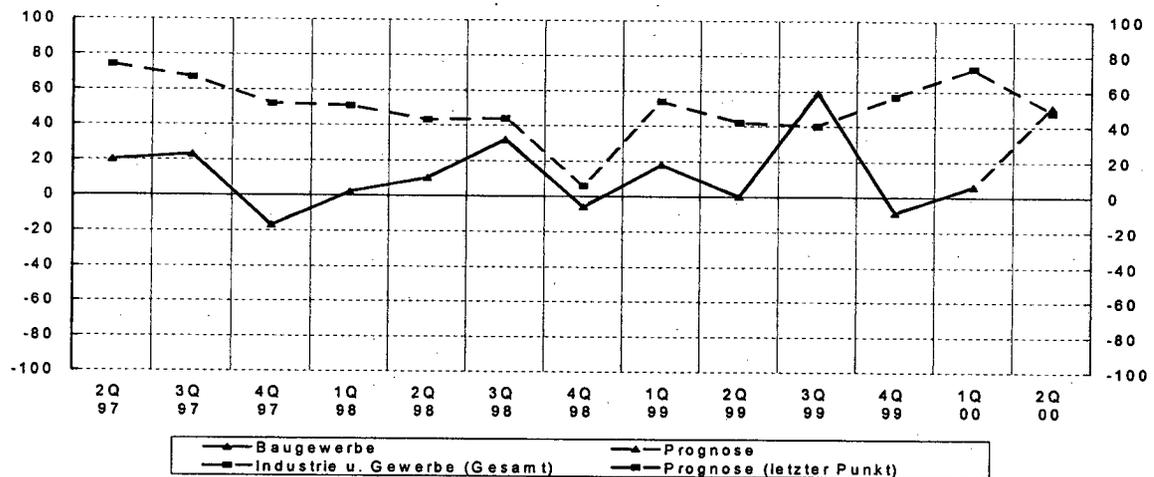
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ist im ersten Quartal der Prognose folgend rückläufig. 30% der Betriebe melden eine rückläufige, 62% eine gleichbleibende und 8% eine steigende Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Gegen Jahresmitte erwarten die Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine wesentlich höhere Anlagenauslastung. Ein Drittel der Betriebe rechnet mit einem höheren und zwei Drittel mit einem gleichbleibenden Auslastungsgrad ihrer Anlagen.

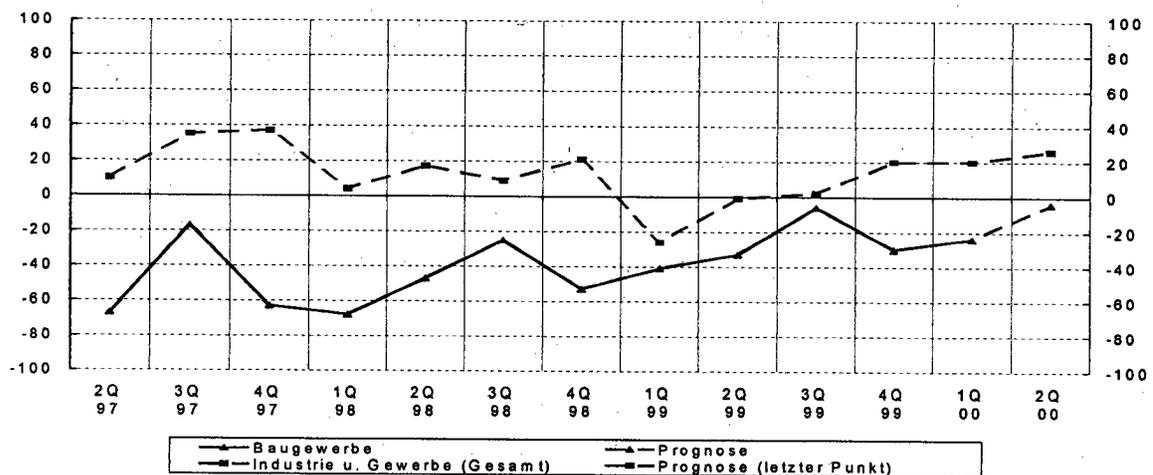
Auftragseingänge



In der Baubranche hat sich der Auftragseingang laut den meldenden Betrieben (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl), nach einem Rückgang gegen Jahresende, etwas erhöht. 45% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen gleichbleibenden, 30% einen steigenden und 25% einen rückläufigen Auftragseingang.

Vorausschauend erwartet die Baubranche gesamthaft eine markante Steigerung des Auftragseingangs, denn jeweils die Hälfte der Betriebe rechnet mit einem steigenden oder gleichbleibenden Bestellungseingang.

Erträge



Die Erträge sind laut Meldung der Baubranche auch im Berichtsquartal rückläufig. Rückblickend sind für drei Viertel der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) die Erträge gleichbleibend und für ein Viertel rückläufig.

Vorausschauend erwartet die Branche eine Stabilisierung der Ertragslage. 90% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit gleichbleibenden Erträgen.

Metall-Industrie und -Gewerbe

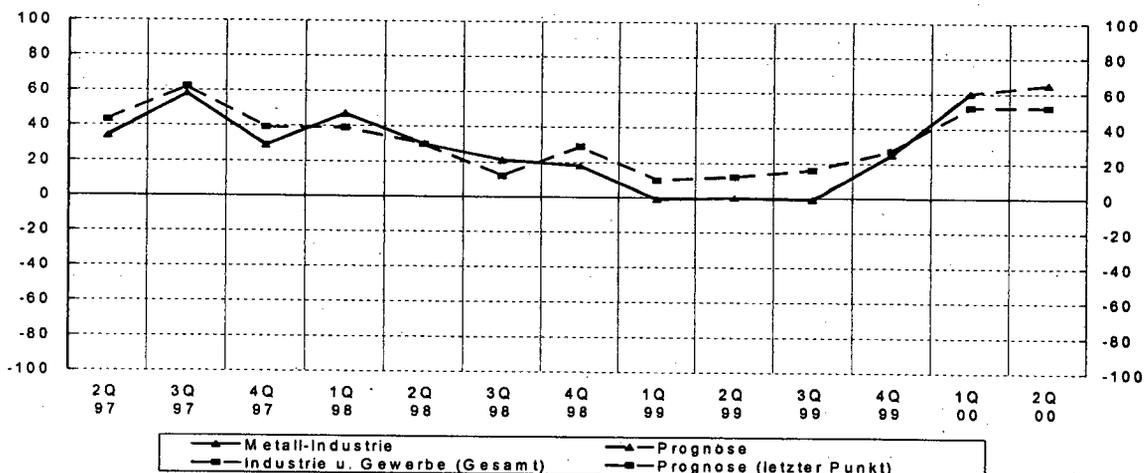
| | Befragte | Antworten | Quote |
|---------------------|----------|-----------|-------|
| Firmen | 20 | 13 | 65.0% |
| Anzahl Beschäftigte | 5329 | 5080 | 95.3% |

Allgemeine Lagebeurteilung



In der Metallbranche, welche zwei Drittel der Arbeitskräfte in Industrie und produzierendem Gewerbe beschäftigt, ist die allgemeine Lage, wie schon in den Vorquartalen, weiterhin gut. Gegen Jahresmitte wird sich die gute allgemeine Lage fortsetzen. Rückblickend wie vorausschauend beurteilen 93% der meldenden Betriebe ihre allgemeine Lage als gut und 7% als befriedigend.

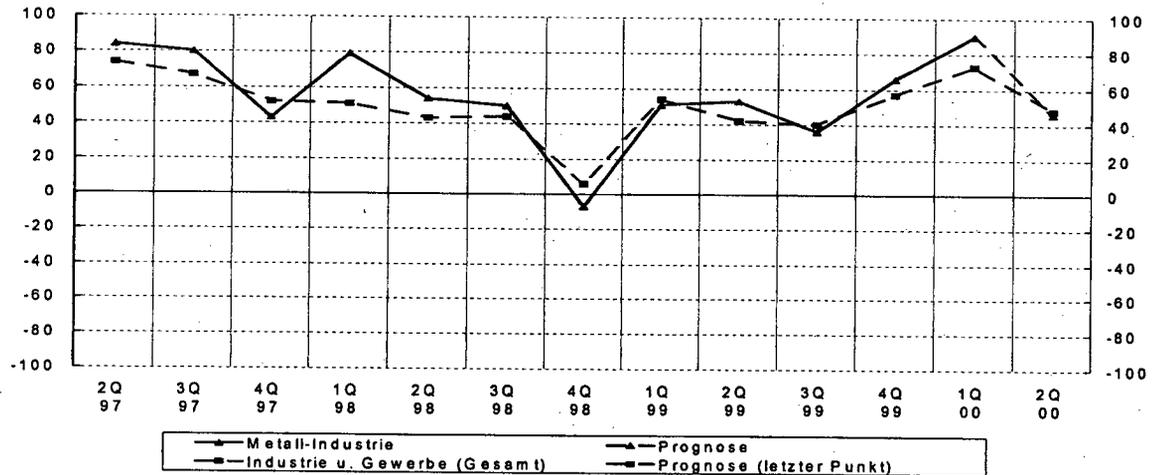
Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung im Berichtsquartal hat sich nochmals deutlich erhöht. 60% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden im Berichtsquartal eine steigende und 40% eine gleichbleibende Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen.

Im dritten Quartal erwarten die Firmen nochmals eine höhere Auslastung. 65% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren einen steigenden und 35% einen gleichbleibenden Auslastungsgrad.

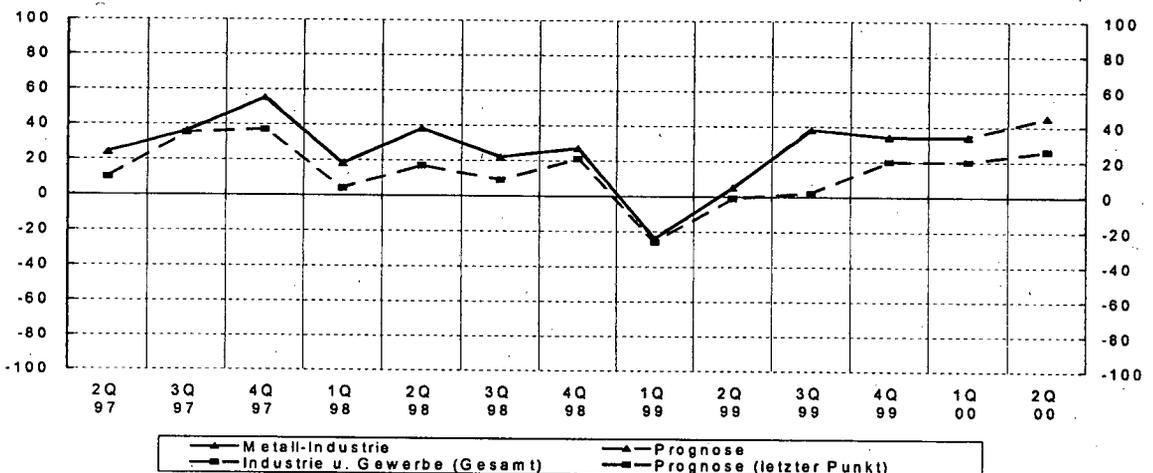
Auftragseingänge



Der Auftragseingang hat sich im Berichtsquartal nochmals kräftig erhöht. Von einem steigenden Auftragseingang berichten 90% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). Für 10% der Firmen sind die Bestellungen gleichbleibend.

Für die nächsten Monate wird weiterhin mit einem steigenden Auftragseingang gerechnet. 45% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten steigende und 55% gleichbleibende Bestellungen.

Erträge



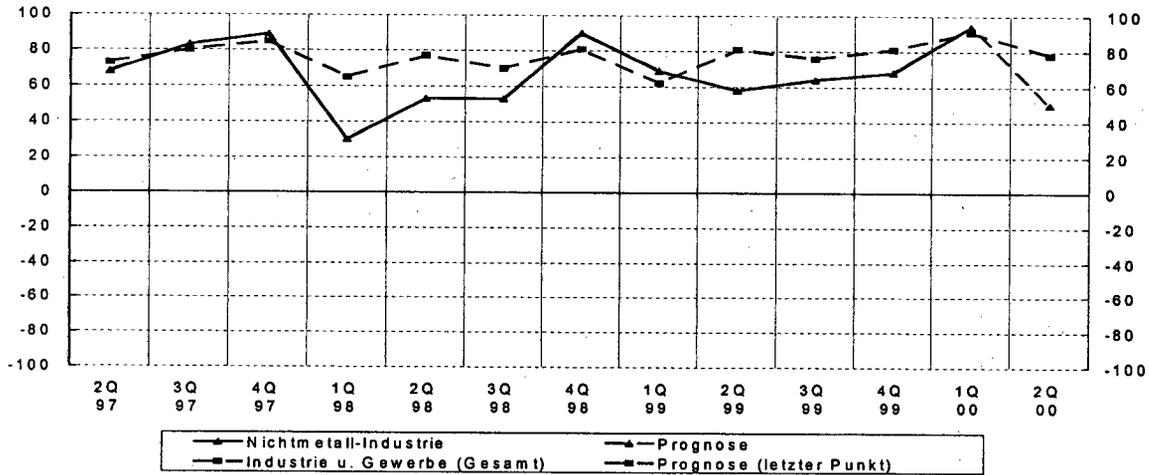
Die Ertragslage in der Metallbranche hat sich wie schon im Vorquartal verbessert, denn ein Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) verweist auf steigende und zwei Drittel auf gleichbleibende Erträge.

Für die kommenden Monate rechnet die Branche mit einer nochmaligen Ertragsverbesserung, denn 45% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten steigende und 55% gleichbleibende Erträge.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe

| | Befragte | Antworten | Quote |
|---------------------|----------|-----------|-------|
| Firmen | 20 | 13 | 65.0% |
| Anzahl Beschäftigte | 2953 | 2687 | 91.0% |

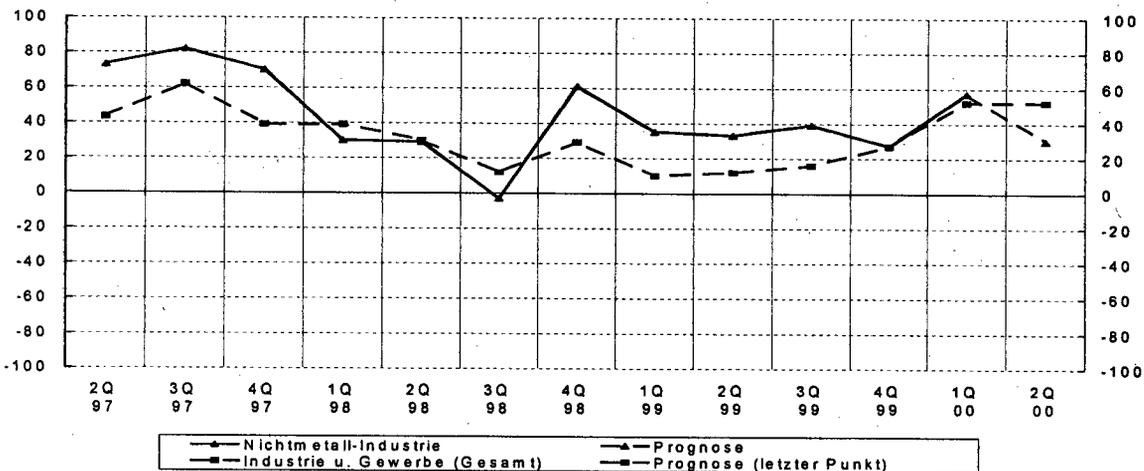
Allgemeine Lagebeurteilung



Die Nicht-Metall-Branche beurteilt ihre allgemeine Lage als gut. Rückblickend berichten 94% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine gute und 6% eine befriedigende allgemeine Lage.

Im zweiten Quartal erwarten die Betriebe weiterhin eine erfreuliche Gesamtlage, denn jeweils die Hälfte der Betriebe rechnet mit einer guten oder befriedigenden allgemeinen Lage.

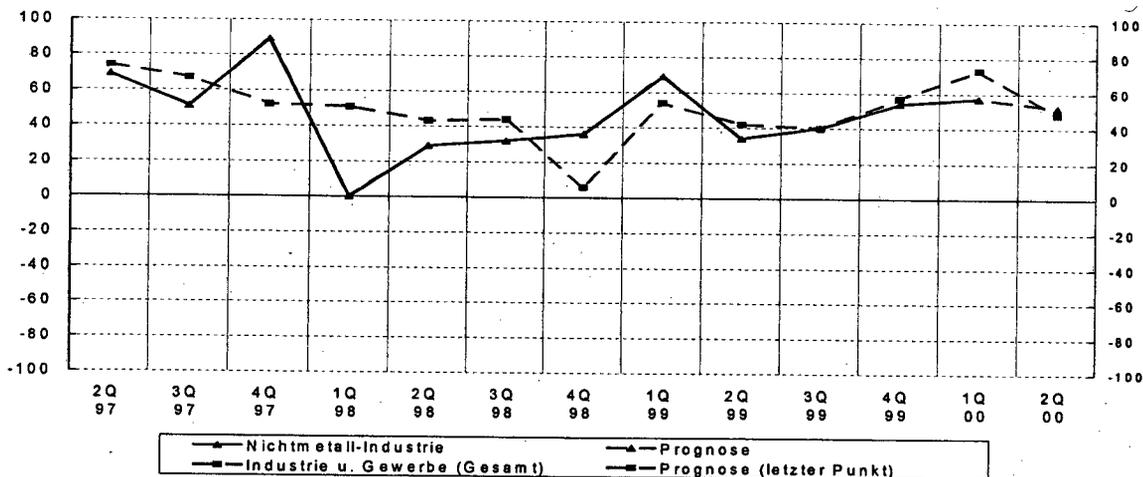
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen hat sich auch im ersten Quartal verbessert. Rückblickend berichten 57% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine steigende und 43% eine gleichbleibende Auslastung der Anlagen.

Für das kommende Quartal erwartet die Nicht-Metall-Branche wiederum eine steigende Anlagenauslastung. Ein Drittel der meldenden Unternehmen rechnet mit einem steigenden und zwei Drittel mit einem gleichbleibenden Auslastungsgrad der Anlagen.

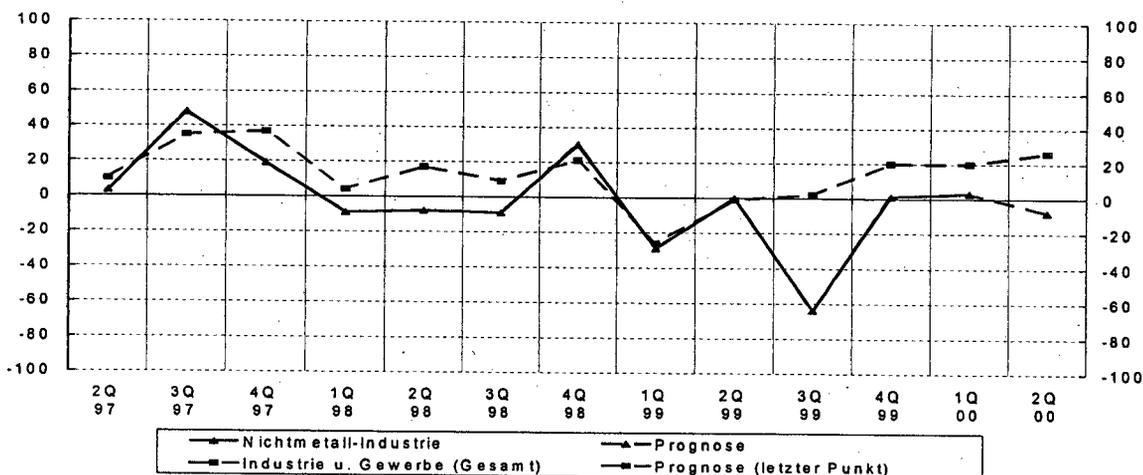
Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nicht-Metall-Branche hat sich im Berichtsquartal wiederum erhöht. Rückblickend melden 58% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden und 42% einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Für das Folgequartal erwartet die Branche gesamthaft eine Aufwärtsentwicklung des Bestellvolumens. 54% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einem höheren und 45% mit einem gleichbleibenden Auftragseingang.

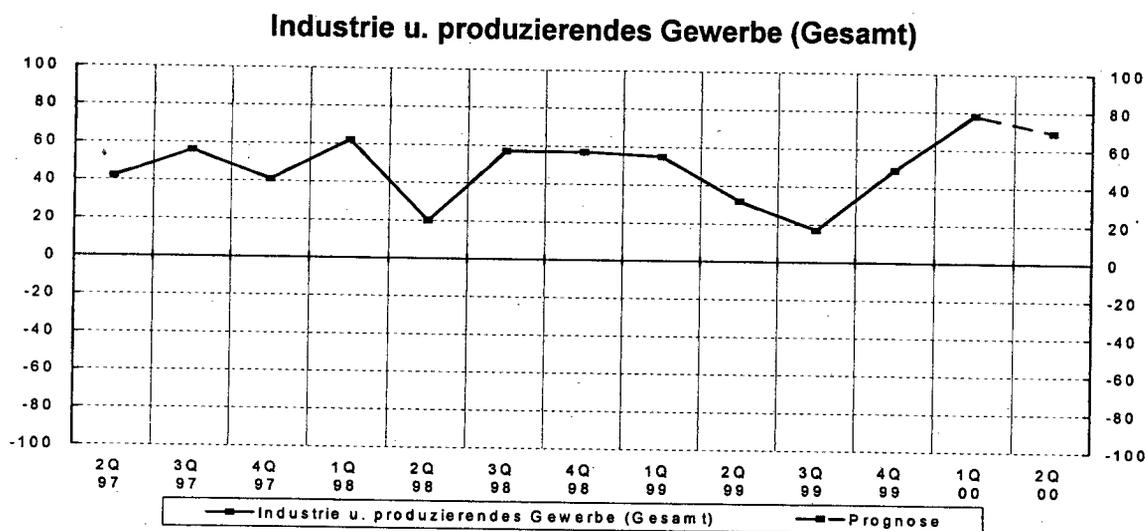
Erträge



Die Unternehmen berichten wie schon im Vorquartal eine praktisch stabile Ertragslage, denn für 95% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) sind die Erträge im Berichtsquartal gleichbleibend und für 4% steigend.

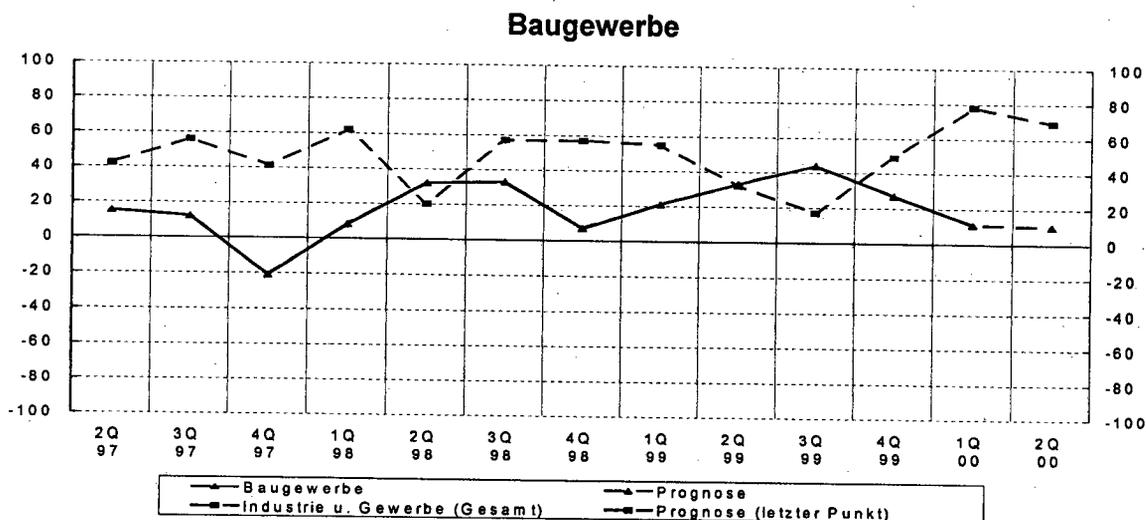
Im zweiten Quartal rechnet die Branche mit leicht sinkenden Erträgen. 8% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren rückläufige und 92% gleichbleibende Erträge.

Beschäftigungsentwicklung



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich laut den meldenden Betrieben auch im ersten Quartal erhöht. Alle befragten Branchen melden für das Berichtsquartal eine steigende Beschäftigtenzahl. 84% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden einen steigenden, 11% einen gleichbleibenden und 5% einen rückläufigen Personalbestand.

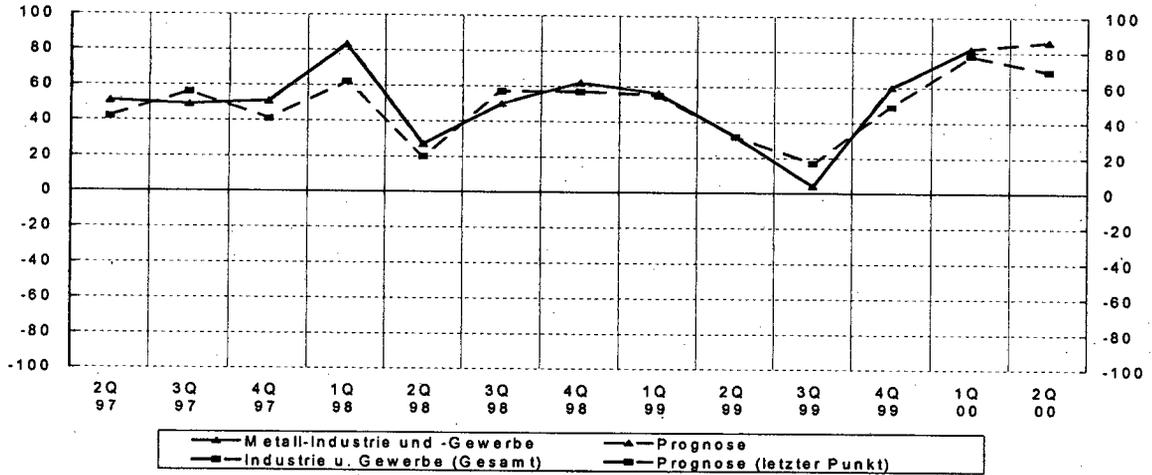
Für das zweite Quartal erwarten die Betriebe insgesamt eine steigende Beschäftigungsentwicklung, denn 70% der meldenden Unternehmen prognostizieren einen steigenden und 30% einen gleichbleibenden Personalbestand.



Laut den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) hat sich der Personalbestand auch im Berichtsquartal erhöht. 20% der Unternehmen verweisen im ersten Quartal auf eine steigende, 72% auf eine gleichbleibende und 8% auf eine rückläufige Beschäftigtenzahl.

Gegen Jahresmitte wird weiterhin mit einem Anstieg der Beschäftigten gerechnet, denn 10% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen steigenden und 90% einen gleichbleibenden Personalbestand.

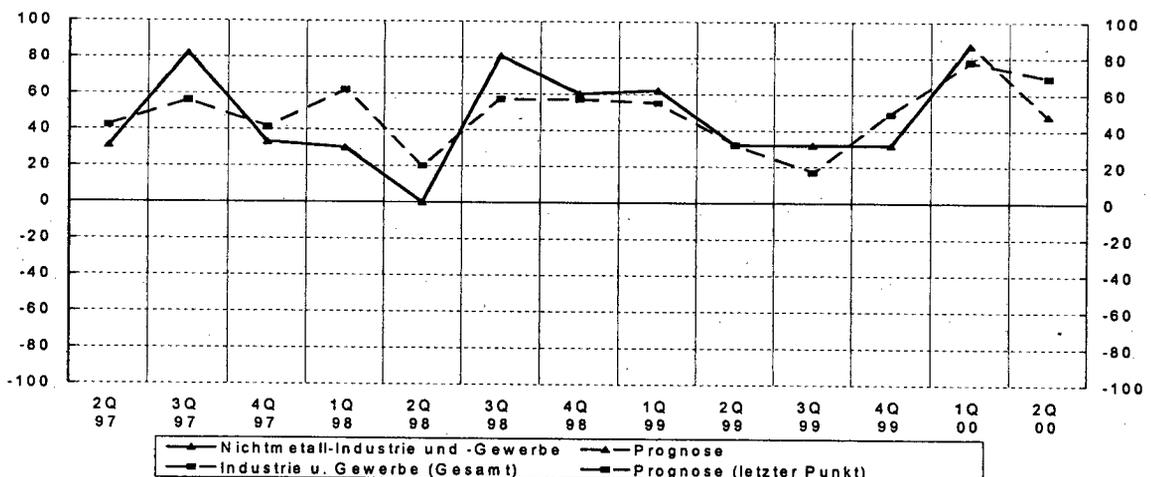
Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche hat sich der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen wiederum deutlich erhöht. Rückblickend melden 90% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen steigenden, 4% einen gleichbleibenden und 7% einen rückläufigen Personalbestand.

Im zweiten Quartal wird mit einer höheren Beschäftigtenzahl gerechnet, denn 85% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen steigenden und 15% einen gleichbleibenden Personalbestand.

Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe



Der Personalbestand der meldenden Betriebe der Nicht-Metall-Branche hat sich im Berichtsquartal markant erhöht und die Branche erwartet auch im Folgequartal eine weitere Zunahme der Beschäftigtenzahl. Rückblickend berichten 88% der meldenden Unternehmen eine steigende und 11% eine gleichbleibende Anzahl Beschäftigter.

Für das zweite Quartal rechnet praktisch je die Hälfte der Betriebe mit einem steigenden oder gleichbleibenden Personalbestand.